

NEU START

INNENSTADT

27-04-19

### Innenstadtkonferenz - Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Innenstadtkonferenz war ein Gemeinschaftsprojekt initiiert vom Amt für Wirtschaftsförderung und Familiengarten, der Stadt Eberswalde in Kooperation mit Händlern und Gastronomen aus Eberswalde. Ziel war es, gemeinsam mit interessierten Bürgern, einen Dialog über aktuelle Probleme und Lösungsmöglichkeiten für die Eberswalder Innenstadt anzustoßen. Veranstaltungsort war ein aktuell leerstehendes Ladenlokal in der Rathauspassage Eberswalde.

Der Programmablauf war zweigeteilt. Zum einen wurden in zwei Gastvorträgen aktuelle Themen der Wirtschaft und Innenstadt adressiert, um neue Impulse für die weitere Entwicklung zu geben. Die Vortragenden waren Waldemar Wegner, Geschäftsführer von VR-EASY, zum Thema digitale Stadtpräsentation und Thimo Eckel, Geschäftsführer von LOZUKA. Herr Wegner zeigte neue Wege auf, um über 360°-Fotografien die Stadt und ihre Einrichtungen im Internet präsentieren zu können. Herr Eckel berichtete über den Aufbau eines lokalen Online-Handel Systems.

Im Anschluss und Hauptteil der Veranstaltung fanden die Diskussionen statt. Um einen themenzentrierten Dialog zu schaffen, wurde im Vorfeld die drei Thementische *Einzelhandel*, *Gastronomie* und *Leerstand* festgelegt. Als Diskussionsleiter und Themenpaten der jeweiligen Tische dienten lokale Akteure die ebenfalls in der Vorbereitung aktiv mitgestaltet haben. Das Thema Leerstand betreute Sven Gumbrecht (Thinkfarm), das Feld Einzelhandel wurde von Torsten Pelikan (Globus Naturkost) und Björn Wiese (Bäckerei Wiese) geleitet und die Thematik Gastronomie von Thomas Steinberg.

Parallel zur Diskussion wurden 200 Handzettel zum Ausfüllen an alle Passanten und Teilnehmer verteilt umso auch vielen Eberswalderinnen und Eberswaldern die Chance zu geben ihre Meinung zur Innenstadt abzugeben. 85 Handzettel wurden ausgefüllt wieder abgegeben.

## Einzelhandel

Die Einschätzungen der Teilnehmenden ergaben mit Blick auf den Eberswalder Einzelhandel ein differenziertes Bild. Einerseits wurde das vorhandene Angebot von vielen gelobt. Ebenso die Erreichbarkeit der Innenstadt wie auch das Angebot von regionalen Produkten.

Auf der anderen Seite gab es aber auch zahlreiche Anregungen. Hinsichtlich des Angebotes wurde von vielen Teilnehmenden der Wunsch geäußert, die bestehende Angebotspalette zu erweitern (z.B. Second-Hand-Laden, Sportfachgeschäft, ein „Unverpackt-Laden“, ein Bastelladen, ein Technikgeschäft oder ein „Geschenkeladen“). Besonders wurde der Bedarf an Bekleidungsfachgeschäften betont. Viele Diskutierende würde die Ansiedlung größerer bzw. bekannter Ketten besonders im Bekleidungsbereich begrüßen. Mehr Service und Freundlichkeit für ein angenehmeres Einkaufserlebnis waren ebenfalls ein Thema.

Insgesamt bestand bei vielen Diskutierenden der Wunsch, dass die Angebote der Einzelhändler und der Gastronomen besser vernetzt werden und dass der Erlebnischarakter durch Aktionen und Events in den Läden und der Fußgängerzone erhöht wird. In diesem Zusammenhang stand auch der Wunsch vieler, dass die Aufenthaltsqualität der Innenstadt durch gezielte Maßnahmen erhöht wird (z.B. mehr Stadtgrün, durch verschattete Verweilplätze, mehr Sitzbänke und wettergeschützte Passagen). Auch die Aufwertung des Wochenmarktes zu einem Frischemarkt mit regionalen Produkten wurde angesprochen.

Ein Schwerpunkt der Diskussion lag auf der Umgestaltung der Friedrich-Ebert-Straße. Der Wunsch nach mehr Parkplätzen wurde ebenso geäußert wie der sukzessive Umbau der Straße zu einer Fußgängerzone mit hoher Aufenthaltsqualität. Die vorhandenen Fahrradwege waren umstritten. Sie wurden teilweise gelobt, aber auch kritisiert.

Weitere Aspekte der Gespräche waren der Wunsch nach einheitlichen Ladenöffnungszeiten, nach einer Drogerie im Brandenburgischen Viertel, die Sorge, dass der zunehmende Online-Handel den vorhandenen Einzelhandel in der Stadt weiter bedrängt, mehr öffentliche barrierefreie Toiletten, die Einrichtung eines Shuttles, um Touristen aus Nordend vom Oder-Havel-Kanal in die Stadt zu holen und die Möglichkeit des bevorzugten Parkens für Senioren.

## Leerstand

Das Thema Leerstand wurde von den Teilnehmenden mit großem Interesse diskutiert. Vielfach wurde die Sorge zum Ausdruck gebracht, dass der Leerstand in Zukunft weiter zunimmt. Viele benannten konkrete Orte in der Stadt. Hinsichtlich der Ursachen wurde in der Diskussion auf sehr unterschiedliche Aspekte verwiesen: bauliche Mängel, schlechte Aufenthaltsqualität im angrenzenden öffentlichen Raum durch den motorisierten Straßenverkehr und fehlenden Nachfrage. Auch machten die Teilnehmenden deutlich, dass

aus ihrer Sicht ungeklärte Unternehmensnachfolgen, zu geringe Kaufkraft oder fehlende Geschäftsideen Treiber für Leerstand sind.

Um der Beseitigung des Leerstandes aktiv zu begegnen wurden folgende Vorschläge gemacht:

- Veränderte Kommunikation nach außen: Leerstand als Potenzialflächen verstehen, um Neues zu entwickeln
- bei leerstehenden Gebäuden die Schaufenster gestalten (z.B. die Auslobung eines Schaufensterwettbewerbes)
- weitere Integration der HNEE in die Stadt zum Beispiel durch die Einrichtung von Laboren und Werkstätten
- Einrichtung von Kunstausstellungen oder Musikveranstaltungen im Leerstand (gutes Bsp. Theater Zentrale in Finow)
- Förderung des Austausches zwischen verschiedenen Akteuren in der Stadt
- Ermöglichen von Sonderkonditionen für kurzzeitige Überbrückung (keine Miete, nur Strom- und Wasserkosten)
- Unterstützung der Stadt Eberswalde für die Eigentümer beim Leerstandsmanagement

### Gastronomie

Das Bild der Teilnehmenden hinsichtlich des gastronomischen Angebotes in der Stadt war uneinheitlich; jedoch in der Summe positiv.

Allerdings gab es auch Kritik an geringer Vielfalt und fehlendem „Kneipenleben“. Auch der Wunsch nach mehr ökologischeren/veganen/vegetarischen Angeboten kam auf. Vielen fehlen Cafés „im Grünen“ mit Sitzplätzen im Freien oder auch Angebote am Finowkanal bzw. entlang der Schwärze. Einige Teilnehmende schätzten ein, dass viele gastronomische Angebote zu kurze Öffnungszeiten bieten, speziell am Freitag und Samstag nach 22.00 Uhr. Teilnehmende Gastronomen machten hingegen deutlich, dass sie oft im Konflikt mit Anwohnern wegen des hohen Geräuschpegels in Abendstunden stehen. Auch der Wunsch nach mehr Gastronomieangebote insbesondere im Brandenburgischen Viertel wurde geäußert.

In der Diskussion zum Thema Gastronomie wurden neben dem Hauptaspekt aber auch zahlreiche weitere Perspektiven zum allgemeinen Stadtleben und zur Thematik Parkplätze angesprochen. Mit Blick auf das Eberswalder Parkplatzangebot wurde von einigen Teilnehmenden eine Ausweitung gewünscht und auch gefordert, das bestehende Angebote der Parkplätze baulich zu verbessern.

Hinsichtlich der weiteren Stadtentwicklung plädierten einige Teilnehmende für die Bebauung der Friedrich-Ebert Straße. In diesem Zusammenhang wurde auch die Schließung der Friedrich-Ebert-Straße für den Autoverkehr und die Öffnung für Fußgänger, Radfahrer und den ÖPNV diskutiert. Weitere Themen waren die Gestaltung des Marktplatzes, die Erweiterung der Öffnungszeiten der Tourist-Information in den Mittagsstunden, die Beseitigung von Hundekot, die Müllentsorgung und der Wunsch nach mehr Veranstaltungen mit Tanz im Brandenburgischen Viertel für Jung und Alt.

In Ergänzung zu den Meinungsäußerungen an den Thementischen wurde insbesondere über die Rückmeldungen aus den verteilten Handzetteln deutlich, dass die Entwicklung der Stadt in den vergangenen Jahren, die bestehenden Veranstaltungen wie FinE und die Shoppingnächte aber auch die aktuelle Entwicklung des Torplatzes und des Altstadtcarrees auf ein positives Echo stoßen. Zusätzliche Angebote der Stadt sollten einen Jugendclub und eine Jugendherberge beinhalten. Ebenfalls kam der Vorschlag ein Stadtentwicklungs-Forum zu bilden, wo soziale Anliegen bei Bauvorhaben berücksichtigt werden.

### Handzettel

Auch bei den Handzetteln wurden die drei Schwerpunktthemen angesprochen.

Beim Thema „Einzelhandel“ wurden die Vielfalt, das Angebot an regionalen Produkten als auch die zentrale Lage positiv herausgestellt. Dem gegenüberstanden fehlende längere Öffnungszeiten, fehlende bekannte Modeketten, der Wunsch nach speziellen Angeboten (Größe 50+, Technikladen, Outdoor/Sportgeschäft) als negative Angaben.

So wurden beim Thema „Leerstand“ die Baulücken als Optionen für Neues erwähnt aber auch die Sorge vor größer werdendem Leerstand in der Rathauspassage geäußert. In diesem Zusammenhang wurde das Empfinden eines zu großen Leerstandes deutlich, verbunden mit der Frage warum der Ratskeller nicht genutzt wird?

Beim Thema „Gastronomie“ deckten sich die Angaben auf den Handzetteln mit den Wortmeldungen am Thementisch. Insgesamt wurde die Gastronomie gelobt, wobei durchaus noch Potential beim „Kneipenleben“, bei spezielleren Angeboten und auch Öffnungszeiten gesehen wurde.

Neben den drei Hauptthemen Leerstand, Gastronomie und Einzelhandel, gingen ebenfalls etliche Rückmeldungen zu anderen Themen ein, die hauptsächlich das Stadtleben betreffen. Hier zu nennen sind die Wünsche nach mehr öffentlichen Toiletten und einer Fußgängerzone in der Innenstadt (Friedrich-Ebert-Straße). Ebenfalls erwähnenswert waren vereinzelte Wünsche nach bezahlbarem Wohnraum sowie der Erhalt und Ausbau von Grünflächen in der Entwicklung der Innenstadt zu berücksichtigen.

### umgesetzte Maßnahmen

- **Innenstadtbelebung durch Kultur:** Am 23. August 2019 findet organisiert von drei engagierten Innenstadtkünstlern die Veranstaltung „Mit Hut, Schirm und Musik durch die Altstadt“ statt.
  
- **Attraktive Präsentation der Gastronomen und Einzelhändler im Internet:** Die Stadt Eberswalde hat weite Teile der Innenstadt sowie einige Gastronomen und Einzelhändler, aber auch Anziehungspunkte wie das Stadtmuseum und die Maria-Magdalena-Kirche in einer 360°-Grad Ansicht dargestellt. Zahlreiche weitere Gastronomen und Einzelhändler werden ihr Lokal bzw. ihr Ladengeschäft in dieser Form präsentieren. So haben Eberswalderinnen und Eberswalder, aber auch Gäste die Möglichkeit die Stadt jederzeit online und digital zu erkunden.